

Clearingstelle München von Condrobs e.V.: Best Practices und die bundesweite Situation von Menschen ohne Krankenversicherung

In Deutschland haben Schätzungen zufolge mehrere hunderttausend Menschen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu medizinischer Versorgung, da sie keinen ausreichenden Krankenversicherungsschutz besitzen. Besonders betroffen sind Menschen in prekären Lebenslagen, wie Migrant*innen ohne gültigen Aufenthaltstitel, wohnungslose Personen oder auch Deutsche, die aufgrund finanzieller Engpässe keinen Versicherungsschutz beantragen können. Die medizinische Versorgung dieser Gruppen erfolgt häufig in parallelen, ehrenamtlich getragenen Strukturen, wie Spendenprojekten oder durch freiwillige Ärzt*innen. Diese parallelen Versorgungsstrukturen stoßen jedoch bei schwerwiegenden Erkrankungen oft an ihre Grenzen und können teure Diagnostik, stationäre Aufenthalte sowie notwendige Medikamente nicht abdecken.

Clearingstellen als Lösungsansatz

Eine mögliche Lösung für dieses Problem sind sogenannte „Clearingstellen für Menschen ohne Krankenversicherung“, die seit einigen Jahren in mehreren Kommunen und Bundesländern existieren. Diese Einrichtungen, wie die Clearingstelle Gesundheit in München, haben sich darauf spezialisiert, Menschen ohne Krankenversicherung in das reguläre Gesundheitssystem zu integrieren und ihnen Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Seit 2020 bietet die Clearingstelle in München ihre Dienste an, die finanziell durch die Landeshauptstadt München gefördert werden

Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit der Clearingstelle ist das niederschwellige Angebot und die enge Kooperation mit anderen Organisationen und Ämtern. Die Clearingstelle München arbeitet intensiv mit verschiedenen sozialen, medizinischen und behördlichen Stellen zusammen, um eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten und die Klient*innen entweder in eine Krankenversicherung oder das Sozialsystem zu integrieren. Für diejenigen, bei denen dies nicht gelingt, kann die Clearingstelle mit Hilfe eines von der Stadt München finanzierten Gesundheitsfonds die Kosten für medizinisch notwendige Behandlungen und Medikamente für mittellose Münchner Bürger*innen ohne Krankenversicherung übernehmen.

Der Bundesverband BACK und die bundesweite Perspektive

Der Bundesverband Anonymer Behandlungsschein und Clearingstellen für Menschen ohne Krankenversicherung (BACK) e.V. ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich für die Belange von Menschen ohne Krankenversicherung einsetzen. Ziel dieser Organisationen ist es, sich für einen gleichwertigen Zugang zur medizinischen Versorgung für alle Menschen in Deutschland einzusetzen und die politische sowie öffentliche Wahrnehmung dieser Gruppe zu stärken.

Trotz dieser Initiativen bleibt die Situation in vielen Teilen Deutschlands prekär, da es keine einheitliche Regelung zur Finanzierung und Ausgestaltung von Clearingstellen gibt. In einigen Regionen bieten Clearingstellen bereits wichtige Lösungen für Menschen ohne Versicherungsschutz, etwa durch die Übernahme der Kosten für gesundheitliche Versorgung. In vielen anderen Teilen des Landes bestehen jedoch nach wie vor große Versorgungslücken, insbesondere bei Erkrankungen, die teure und langfristige Therapien erfordern.

Es bleibt abzuwarten, ob zukünftig Lösungen gefunden werden, um diese Lücken zu schließen – sei es durch eine verstärkte Einbindung von Clearingstellen in die reguläre

Gesundheitsversorgung oder durch strukturelle Veränderungen im Krankenversicherungsrecht, um die Versorgung aller in Deutschland lebenden Personen zu gewährleisten.

Best Practices der Clearingstelle München

Die Clearingstelle in München hat sich in den letzten Jahren als effektive und praxisorientierte Lösung für unversicherte Menschen etabliert. Die wichtigsten Aspekte ihrer Arbeit sind:

- Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle Münchner Bürger*innen: Die Clearingstelle bietet niederschwellige Hilfe und sorgt dafür, dass auch Menschen ohne Krankenversicherung Zugang zur medizinischen Regelversorgung erhalten. Sie unterstützt zudem bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Kostenträgern.
- Verwaltung des Gesundheitsfonds: Die Clearingstelle verwaltet den von der Stadt München bereitgestellten Gesundheitsfonds, der medizinische Behandlungen und Medikamente für Menschen ohne Krankenversicherung finanziert.
- Integration und Zusammenarbeit: Neben der Finanzierung medizinischer Leistungen arbeitet die Clearingstelle eng mit anderen sozialen und medizinischen Einrichtungen zusammen. Sie unterstützt Menschen dabei, langfristigen Zugang zum regulären Gesundheitswesen zu erhalten, und bietet Hilfe bei der Integration von Migrant*innen und Geflüchteten.
- Vernetzung und Präsenz: Die Clearingstelle ist in zahlreichen kommunalen und bundesweiten Gremien vertreten und arbeitet eng mit anderen Anlaufstellen zusammen, um eine umfassende Betreuung der Klient*innen sicherzustellen.

Die Notwendigkeit einer bundeseinheitlichen Regelung

Trotz der wertvollen Arbeit von Einrichtungen wie der Clearingstelle in München bleibt die Situation für Menschen ohne Krankenversicherung in Deutschland problematisch. Es ist daher dringend notwendig, dass auf bundesweiter Ebene eine strukturelle Lösung für die medizinische Versorgung dieser Personengruppe gefunden wird. Übergangsweise können dabei Clearingstellen und Anonyme Behandlungsscheine eine wichtige Rolle spielen. Langfristig geht es jedoch um eine adäquate und flächendeckende Versorgung für alle Menschen die Deutschland leben.

Für mehr Informationen über die Clearingstelle Gesundheit in München und die Arbeit von BACK besuchen Sie die Webseiten der [Clearingstelle Gesundheit • Condrobs e.V.](#) und des [Anonyme Behandlungsscheine und Clearingstellen](#)

Condrobs e.V. – Gesundheitsversorgung für alle

Condrobs e.V. ist einer der größten überkonfessionellen Träger für soziale Hilfsangebote in Bayern und bietet individuelle Hilfen für Menschen in verschiedenen Lebenslagen an. Als engagierter Akteur im Bereich der sozialen Arbeit setzt sich Condrobs unter anderem für die Rechte von Menschen ohne Krankenversicherung ein und arbeitet an einer gerechteren Verteilung von Gesundheitsressourcen.